

....Seine Meister hatten ihn gründlich darauf vorbereitet. Sie waren die einzigen ihres Volkes, die schon einmal diesen Planeten Erde besucht hatten. Doch dies war schon vor langer Zeit gewesen und damals herrschten auch noch andere Verhältnisse auf der Erde.

Immerhin kannten sie die Grundbedingungen auf der Erde, so dass die wesentlichen Kriterien zur Ausbildung zur Verfügung standen. Er war der Erste, der solch eine Ausbildung genoss und zur Erde gesandt wurde, um die neuesten Informationen von dort zu erhalten.

Er war auch mit einem speziellen Bewusstsein ausgestattet, das seinen Meistern die auf dem Heimatplaneten zurückblieben erlaubte, in einer Art Video-Konferenz alles das mitzerleben, was ihr Schüler zeitgleich auf der Erde erlebte.

Natürlich brauchten sie dafür keinen Bildschirm oder irgendwelche elektrischen Geräte, wie das auf der Erde der Fall war. Sie mussten sich lediglich in eine meditative Haltung begeben und schon konnten sie vor ihrem geistigen Auge, quasi zeitgleich, alles miterleben, was auf der Erde geschah.

Alles, was dieser Fremde erlebte, wurde synchron in das Bewusstsein der Meister übertragen. Diese wiederum konnten dann einzelne Geschehnisse ihrem Volk erzählen, damit es auch daran teilhaben konnte.

Die direkte Übertragung zum Volk war noch nicht möglich, und für ihren Entwicklungsstand noch nicht vorgesehen.

Darum gab es die Alten, die besondere Episoden daraus auswählten, die für das Volk wichtig waren. Doch all dies blieb natürlich für die Menschen auf der Erde im Verborgenen, denn niemand konnte diesem Fremden ansehen, dass er von einem anderen Planeten kam.

Auch wenn viele Menschen mittlerweile damit vertraut waren, dass es Lebewesen in anderen Regionen des Universums gab. Doch ihre Vorstellung belief sich meistens auf absurde Abstraktionen, die vor allem kriegerische und feindliche Außerirdische beinhalteten, entsprechend ihrer aktuellen Lebenssituation, die von terroristischen und gewaltigen Szenerien im Alltag geprägt war.

So kam es dann auch, dass der Reisende aus Raum und Zeit, beim Eintritt in die Atmosphäre der Erde schon ziemlich geschockt war, über die dichten energetischen Wellen, die er durchdringen musste, die er zwar in seiner Vorbereitung kennen gelernt hatte, die sich real aber viel heftiger anfühlten.

*Er wusste damit umzugehen, denn seine Meister hatten ihn gelehrt, nicht mit seiner Aufmerksamkeit darin zu verweilen, da er ansonsten davon wie in einen Strudel aufgesogen werden würde.*

*Er hatte also die erste große Herausforderung gemeistert und fand sich, in Menschengestalt, inmitten einer für ihn fremden Großstadt wieder. Um sich eine Adaptionsphase zu gönnen, setzte er sich sofort in eine der zahlreichen Straßencafés und gönnte sich ein dort übliches Erfrischungsgetränk.*

*Zum einen hatte er dadurch Gelegenheit, sich von den Geburtsstrapazen der Landung zu erholen und auch zugleich aus der Distanz das Treiben der Menschen beobachten zu können, ohne dass er selbst irgendwie darin involviert war. Der erste Schritt nach der langen Reise war getan.*

*Jetzt stand die eigentliche Aufgabe vor ihm, denn er war nun auf sich selbst gestellt und hatte keinerlei Kontakt zu seinem Heimatplaneten, obwohl er wusste, dass auf der anderen Seite seine Meister waren, die alles wie er hier miterleben konnten.*

*Doch es gab keine direkte Verbindung zu ihnen, wenn er vielleicht Hilfe brauchen würde. Dies war Teil seiner Aufgabe, denn er war mit allem ausgestattet, was solch eine Mission erforderlich machte.*

*Es lag an ihm, das Gelernte jetzt hier zu nutzen, damit auch andere Bewohner seines Mutterplaneten vielleicht solch eine Reise antreten konnten. Seine Sensoren waren mittlerweile alle auf die Frequenz der Erde eingestellt und er spürte förmlich, wie sich in all seinen, nunmehr menschlichen Zellen, die Informationen förmlich überschlugen und ihn in eine Update-Version des Menschen hinein katapultierten.*

*Zum Glück saß er in diesem schattigen Café, so dass die Menschen um ihn herum, nichts von all dem mitbekamen, was in ihm vorging. Es dauerte eine Weile, bis alle Programme in ihm soweit aktiviert und synchronisiert waren, dass er sich in diese, für ihn fremde Stadt, hinein bewegen konnte.*

*In seiner Heimat gab es diese Dichtigkeit der Materie nicht, die Menschen dort, hatten keine physischen Körper, wie die Menschen auf der Erde, das war für ihn das Ungewohnte, auf das er zwar vorbereitet war, doch die Wirklichkeit spürte sich anders an.*

*Er ertappte sich dabei, wie er ganz ungeübt, diesen schweren Körper bewegte, doch das fiel in dem Großstadtgetriebe nicht weiter auf, denn die Menschen waren so damit beschäftigt, ihren eigenen Weg zu gehen, dass sie ihn kaum wahrnahmen.*

## Leseprobe - „Begegnung zweier Seelen“ - Robert Raphael Reiter

*So wie auch alle anderen, denn jeder schien einfach seinen Weg zu gehen ohne auf den anderen zu achten. Dies war das erste, was dazu beitrug, diese Tatsache gesondert zu registrieren.*

*Er hatte in seiner Ausbildung ein Konzept erhalten, das ihm ermöglichte spezielle Erscheinungen, die ihm auf der Erde auffallen würden, in eine gesonderte Datei abzuspeichern.*

*So konnte er als erstes diese Art des Alltagslebens, in dem die Menschen tagtäglich aneinander vorbeiliefen, wie ein Foto abspeichern und dazu vermerken, wie ungewöhnlich dies für seine Wahrnehmung wäre.....*

wenn Du weiterlesen möchtest - hier gehts zum Kauf des Buches über BOD

<https://www.bod.de/buchshop/begegnung-zweier-seelen-robert-raphael-reiter-9783752802399>